Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1845

145 (1.6.1845)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 145.

Sonntag, den 1. Juni 1845.

[B 541.1] Stuttgart. So eben ist erschienen — Stuttgart, Verlag von S. G. Liesching:

Deutsches Lesebuch

von

Dr. K. E. Ph. Wackernagel.

Drei Theile.

Für junge Leser 8—10, 10—12, 12—14 Jahren.

Vierter unveränderter Abdruck.

gr. Oktav. VIII., 247.; VIII., 260 und VIII., 253 Seiten Velin. In Umschlag. Jeder Theil 48 kr.

☞ Jeder Theil ist einzeln zu erhalten.

Der erste Abdruck dieses, bekanntlich in religiöser, in nationaler wie in poetischer Beziehung eine sehr entschiedene Richtung vertretenden Lesebuchs erschien im Jahr 1842. Seit dieser Zeit hat das Buch eine noch wachsende, große Verbreitung in und ausser Deutschland, in Schule und Haus gefunden. Wir empfehlen es auf's Neue der Aufmerksamkeit einsichtsvoller Leser und Erzieher: ein vierter Theil **„für Lehrer,"** ist besonders zu haben unter dem Titel: **„der Unterricht in der Muttersprache."**

Frühjahr 1845.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei **Holtzmann**, Bielefeld, Braun, Nöldeke.

[D 397.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lehrbuch der Geschichte für die obern Klassen höherer Unterrichtsanstalten. Von K. Kärcher, Professor und Direktor.

Preis 1 fl. 30 kr.

Zur besten Empfehlung des Werkes dürfte dienen, daß es, kaum erschienen, bereits in mehreren Lehranstalten eingeführt ist.

Karlsruhe. **C. Macklot.**

[B 577.] Karlsruhe.

Vorläufige Menagerie-Anzeige.

Ich mache einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt, den 3. dieses Monats, mit meiner Menagerie ankommen werde. Dieselbe zeichnet sich vor allen denjenigen aus, welche bis jetzt in Deutschland gezeigt wurden, da sich in dieser Menagerie die elberfelder Bastard-Löwen-Tiegerin befindet, die einzige, welche bis jetzt in Deutschland lebendig gezeigt wurde. Auch muß ich bemerken, daß dies die ganze Menagerie ist, welche auf die unterzeichnete Firma auf Reisen ist, und kein Theil auf der mannheimer Messe war.

Die Menagerie ist während der Messe hier täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr zur Schau aufgestellt. Die Fütterung und Zahmheitsproduktion der Thiere findet Nachmittags um 6 Uhr Statt. Die Eröffnung der Menagerie wird durch die Zettel bekannt gemacht werden.

Der Schauplatz ist auf dem Schloßplatz.

Anton van Acken
aus Rotterdam.

[B 520.2] Karlsruhe. (Meßanzeige.)

H. C. Göpel,

Damenschuh-Fabrikant aus Gotha,

empfiehlt sich für diese Messe einem hochverehrlichen Publikum, indem er die hiesige Messe während 6 Jahren nicht mehr bezogen hat, mit einem vollständigen Schuhlager. Um dasselbe aufzugeben, verspricht er, 20 Prozent unter dem Fabrikpreis, bei seiner Durchreise nach Hause, abzugeben; nämlich: Saffian-, Zeug- und Lederschuhe zu 1 fl., hohe, schwarze Zeugstiefel und bunte Sommerstiefel zu 1 fl. 36 kr., halbhoche, schwarze und helle zum Knöpfen u. Schnüren 1 fl. 24 kr., Straminkork-Hausschuhe zu 1 fl., lakirte Schuhe 1 fl. 12 kr., eine Parthie Kinderzeugstiefel, ganz billig. Die Waare ist ganz dauerhaft und gut gearbeitet, und verspreche reelle Bedienung.

Die Bude befindet sich auf der Marstallseite, die erste vom großh. Residenzschloß. Sein Aufenthalt ist 8 Tage.

[B 534.3] Karlsruhe. (Meßanzeige.)

Für Damen!

Zur hiesigen Messe empfiehlt der Unterzeichnete sein Lager von allen möglichen Sorten Nadeln und von noch vielen anderen Stahl-, Galanterie- und Kurzwaaren, als: Stricknadelnetuis für 6 kr., Nähnadeln das 100 sehr schöne für 5 kr., 9 kr., 15 kr., die allerbesten zu 27 kr., Vorstecknadeln das Dutzend aller Farben und Figuren 6 kr., Stricknadeln das Gestrick für 1½ kr., im Hundert und Dutzend für 1 kr., Steck- und Insektennadeln, Karlsbader und andere Sorten, Haarnadeln das Paket für 1½ kr., Scheeren von 6 kr. bis 36 kr. Meine Bude ist wie bisher Marstallseite, mit meiner Firma versehen.

Moritz Neustädter aus Darmstadt.

[B 327.]

Auswanderer nach Nord-Amerika

finden durch die Unterzeichneten und deren Agenten zu den billigsten Preisen, über Havre oder über Antwerpen nach New-York oder andern Häfen, bei zeitigem Abschlusse der Schiffsakkorde, schnelle Beförderung ohne Aufenthalt, wofür vertragsmäßig garantirt wird.

Die gedruckten Anleitungen und Bedingungen, nebst Tarifen für 1845, enthalten das Nähere.

Die regelmäßigen Abfahrten der schönen dreimastigen Paketschiffe nach New-York und der damit korrespondirenden Dampfboote finden Statt:

Von Mainz oder Bingen:	Von Rotterdam nach Havre:	Von Havre nach New-York:
am 2. Juni Morgens.	am 4. Juni.	am 8. Juni.
„ 9. „ „	„ 12. „	„ 16. „
„ 18. „ „	„ 20. „	„ 24. „
„ 25. „ „	„ 27. „	„ 1. Juli.

Von Mainz oder Bingen über Köln nach Antwerpen:	Von Antwerpen nach New-York:
am 12. Juni Morgens.	am 15. Juni.
„ 27. „ „	„ 1. Juli.

Größere Gesellschaften, für welche das ganze Zwischendeck eines schönen und soliden Dreimasters, außer der regelmäßigen Linie, gemiethet werden kann, werden zu ermäßigten Preisen übernommen.

Außerdem finden Auswanderer durch die Unterzeichneten vortheilhafte

Reise-Gelegenheit nach Boston in Nord-Amerika.

Es fahren nämlich die zwei ausgezeichneten schnellsegelnden amerikanischen Postschiffe:

Moselle, Capitain Somesby, von 600 Tonnen . . . . . am 12. Juni d. J.,
Versailles, ganz neu, Capitain Hunt, von 650 Tonnen . . am 5. Juli d. J.

von Havre nach Boston.

Diese beiden schönen Postschiffe bieten den Auswanderern, welche nach den östlichen und westlichen Staaten von Nord-Amerika zu reisen beabsichtigen, eine bequeme und billige Ueberfahrt. — Von Boston fährt man per Eisenbahn in wenigen Stunden und für 5 fl., Kinder die Hälfte, nach Albany; — von Boston ebenfalls per Eisenbahn für 10 fl., Kinder die Hälfte, nach Buffalo; also bedeutend billiger und schneller, als man von New-York nach obigen Plätzen zu reisen im Stande ist.

Einschreibungen auf diese Schiffe werden zu den für die Fahrt über Havre nach New-York herabgesetzten Preisen bei den Unterzeichneten und deren Agenten gemacht.

Dr. G. Strecker, in Mainz. **A. J. Klein**, in Bingen. **Jos. Stöck**, in Kreuznach.

in Karlsruhe: bei Herrn **Ernst Glock**,
in Mannheim: bei Herrn **L. Reichard** und bei Herrn **G. Velten.**

[B 476.1] Ulm. In der J. C. Seitz'schen Buchhandlung in Ulm ist neu erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Der sympathetische Haus- und Reisearzt,

oder die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur.

Enthaltend einige hundert bisher unbekannter und erprobter Heilmittel, Wunder u. s. w. aus den Schriften des Theophrastus, Alb. Magnus, Hypokrates, Gallenus und Philadelphia ꝛc., in dem Gebiete der Sympathie, Haus- und Landwirthschaft. Ein sicherer Rathgeber in allen Fällen des Lebens. Mit einem Anhang. Enthaltend verschiedene Kunststücke aus dem Reiche der Magie ꝛc., von einem alten Schäfer. 8. geh. Preis 36 kr.

[B 540.2] Karlsruhe. In der **G. Braun**'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

76 zweistimmige Lieder für Schulen,

stufenweise geordnet und herausgegeben

von

Karl Spohn.

Diese Liedersammlung kann als ein Beitrag zur Gesangschule des Herausgebers betrachtet werden, indem sie sich ganz dem Stufengang derselben anschließt.

Preis 36 kr.

[B 557.1] Karlsruhe.

2 Reisebeschreibungen gratis!

Folgende zwei, mit vorzüglichem Fleiß bearbeitete Reisebeschreibungen:

„Wegweiser durch die Rheingegenden von Mainz bis Köln;"
„Wegweiser durch Heidelberg, Mannheim, Speyer, Darmstadt, Odenwald ꝛc.;"

erhalten Diejenigen **gratis**, welche in das neue Abonnement auf die beliebte Unterhaltungsbibliothek

Tivoli.

Neues Museum des Witzes und der Laune.

Herausgegeben von **E. Ortlepp**,

eintreten. Dieselbe besteht aus 12 elegant gehefteten Theilen à 24 kr., von denen jedoch bei Abnahme des Ganzen nur 8 Thle. mit 3 fl. 12 kr. zu bezahlen sind, wogegen die 4 letzten, nebst obigen Prämien gratis gegeben werden.

Eben diese Bedingungen finden Statt bei:

Ortlepp's großer musikalischer Anthologie. 16 Thle. à 24 kr., wobei man bei Abnahme des Ganzen nur 10 Thle. zu bezahlen hat, dagegen 6 Thle., nebst obigen 2 Prämien gratis erhält.

Zu gefälligen Aufträgen zu diesen höchst vortheilhaften Bedingungen empfiehlt sich

Franz Nöldeke's Buchhandlung in Karlsruhe.

[B 575.4] Karlsruhe. (Meßanzeige.)

Zur gefälligen Beachtung!

Gebrüder Lichtenberg, Optiker

aus Dörzbach,

zeigen ergebenst an, daß sie wiederum mit ihrem schon bekannten, gut assortirten optischen Waarenlager die hiesige Messe bezogen haben, und versprechen sich um so mehr einen recht zahlreichen Besuch, da sie gewiß einem Jeden sein Verlangen, was in dieses Fach einschlägt, befriedigen können.

Ihre Bude ist wie gewöhnlich auf der Marstallseite, die dritte rechts vom Schlosse her.

[B 550.1] Karlsruhe.

Französische Feuerversicherungs-Gesellschaft des Phönix.

Bei der am 8. Mai im Hotel der Gesellschaft, rue Provence Nr. 30 in Paris, stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre ist denselben der halbjährige Rechenschaftsbericht über den Stand der Gesellschaft auf den 31. Dezember 1844 vorgelegt worden.

Es zeigt derselbe, daß die durch den französischen Phönix versicherte Summe, abzüglich der erloschenen und annullirten Gefahren, sich an jenem Tage auf

drei Milliarden dreihundertsechsundvierzig Millionen Franken

belief.

Die seit dem Entstehen der Gesellschaft vom Jahr 1819 bezahlten Brandschäden erreichten die Summe von 36,776,130 Franken und 55 Centimes.

Der durch die Gesellschaft bis daher gebildete Reserve- und Sicherheitsfond beträgt 2,552,835 Franken und 70 Centimes.

Rechnet man zu dieser Spezialgarantie das bekannte höchst bedeutende Gewährleistungskapital von

viertausend gänzlich realisirten Aktien

und die vom 1. Januar bis 31. Dezember 1845 und folgende Jahre fällig werdenden Prämien, welche letztere allein über

elf Millionen fünfhundertundvierzehntausend Franken

betragen, so zeigen obige Angaben, in welch' hohem Grade sich die Gesellschaft des allgemeinen Zutrauens erfreut: sie verdankt dies ihren soliden Grundsätzen und ihrem loyalen Benehmen bei Brandfällen.

Wegen Versicherungsvorschlägen beliebe man sich an die bekannten Agenten zu wenden, und die unterzeichnete Generalagentur wird sich die prompte Ausfertigung der Versicherungsanträge besonders angelegen seyn lassen.

Neufreystädt, den 28. Mai 1845.

Huth & Komp.

Ich übergebe diesen höchst interessanten Rechenschaftsbericht einer durch Bedeutenheit der ihr zu Gebot stehenden Mittel, durch Solidität in ihrem Verfahren und durch Pünktlichkeit in Erfüllung der von ihr eingegangenen Verbindlichkeiten gleich ausgezeichneten Gesellschaft der Kenntniß der so zahlreich dabei Betheiligten, und empfehle mich bei diesem Anlaß zu neuen Aufträgen bestens.

Karlsruhe, den 29. Mai 1845.

Karl Posselt,
Hauptagent.

[B 539.1] Karlsruhe. (Meßanzeige.)

Gebrüder Morgenthau

machen hiermit die ergebenste Anzeige, daß ihr neuestes und geschmackvollstes

Kleider-Lager

zur hiesigen Messe wiederum hier angekommen ist, und sie zu den allerbilligsten Preisen verkaufen.

Preis-Courant.

Ein schöner moderner Sommeranzug	9 fl., 10 fl. bis 12 fl.
Sommerröcke in allen neuesten Stoffen	3, 4, 5, 6, 7 bis 9 fl.
Twins in allen modernen Farben	4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 12 fl.
Sommer- und Tuch-Paletots	3, 4, 5, 6, 7, 10 bis 18 fl.
Eine Auswahl Beinkleider, wie wir's noch nie hier hatten, von Buckskin, Tuch und Sommerstoff von	$1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6, 7 fl.
Eine schöne Auswahl Westen in den neuesten Mustern von	2, $2\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6 bis $6\frac{1}{2}$ fl.
Unterbeinkleider	1 fl. 12 kr., 1 fl. 18 kr., 1 fl. 30 kr.
Herren- und Staub-Hemden	1 fl. 12 kr., 1 fl. 18 kr., 1 fl. 30 kr., 2 fl.

Ferner empfehlen wir eine große Auswahl Kravatten, seidener Shawls und echter Gummi-Hosenträger, welche zu den billigsten Preisen abgegeben werden.

☞ Schlafröcke.

Comptoir- und Schlafröcke in allen möglichen Stoffen und zu den billigen Preisen von 2 fl. 48 kr., 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 14 fl.

☞ Besonders machen wir unsere geehrten Abnehmer auf eine schöne Auswahl Sommer-Säcke von gutem Stoffe und zu den billigsten Preisen von 3 fl. und $3\frac{1}{2}$ fl. aufmerksam; ferner eine schönere Sorte von $6\frac{1}{2}$ fl. und 7 fl., welche sehr schön gearbeitet sind.

Da wir reelle und billigste Bedienung zusichern, bitten wir um zahlreichen Zuspruch.

Unsere Boutique befindet sich im Hauptgang, auf der Theaterseite, in der Nähe vom Schloß, und ist mit unserer Firma versehen.

Gebrüder Morgenthau
aus Ludwigshafen a. M.

[B 564.1] Karlsruhe. (Meßanzeige.)

Gebrüder Hechinger jr.

aus Buchau und St. Gallen,

welche schon mehrere Male die hiesige Messe bezogen haben, und sowohl en gros als en detail verkaufen, empfehlen dem hohen Adel und hochverehrten Publikum auch diese Messe ihr **Schweizer-Waaren-Lager** aus folgenden nachstehenden Artikeln, als:

Gestickte, broschirte und karrirte Vorhänge von 7 — 10 und 14 Viertel Breite.
Rideaux, sowohl weiß wie gefärbt, das Fenster von 4 fl. 30 kr. — 15 fl.
Glatte und fassonirte Ball- und Sommerkleider, Argandins, Tarletans, Jakonet, Leinwand, Shirtings, (Sprees) zu Bettjacken, gestickte und leinene Sacktücher mit und ohne Rivieres.
Eine Parthe Bett- und Kouvert-Decken, und überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Unsere Bude befindet sich wie gewöhnlich in der Querreihe der Theaterseite, Eingang der Herren-Straße, mit Firma versehen.

[B 526.3] Mannheim.

Eisenbahnbau. Bekanntmachung.

Zu dem auf der großh. badischen Eisenbahnsektion Nr. I., zwischen Mannheim und Heidelberg nun allerwärts begonnenen Legen der Querschwellen und Langschwellen für Herstellung des zweiten Schienengeleises, sowie zur nachherigen Umwandlung des jetzigen ersten Schienengeleises in die enge Spur von hier bis Friedrichsfeld, findet noch eine beträchtliche Anzahl von Zimmerleuten, diesen Sommer und Herbst über, andauernde Beschäftigung.

Der Taglohn für dieselben beträgt je nach Verhalten und Brauchbarkeit 54 kr., 1 fl. bis 1 fl. 6 kr. und für solche, welche sich zur selbstständigen Leitung einer Parthie als Balier eignen, 1 fl. 12 kr.

Für freie Herberge auf der Strecke zwischen Friedrichsfeld und Heidelberg ist durch eine gute große Bauhütte gesorgt, allwo auch eine Menageeinrichtung von Seiten der Baubehörde seit längerer Zeit besteht, wonach die Abreichung von guter kräftiger Kost für Morgens, Mittags und Abends zusammen, ausschließlich des Brodes, den Mann nur auf 10 Kreuzer zu stehen kommt.

Es ist sich bei den Oberaufsehern der betreffenden Strecken unter Vorlage der Wanderbücher zu melden.

Mannheim, den 27. Mai 1845.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
C. Ruppert.

[B 521.3] Nr. 11,578. Lörrach. (Aufforderung und Fahndung.) Der Soldat Gottlieb Grether von Tannenkirch, vom Infanterieregimente Erbgroßherzog Nr. 2 in Freiburg, hat sich unerlaubter Weise aus seiner Garnison entfernt, ohne daß man seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort kennt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

entweder dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen, um sich über seine Entweichung zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, des Ortsbürgerrechtes für verlustig erklärt, und mit Vorbehalt seiner persönlichen Bestrafung in die gesetzliche Vermögensstrafe verurtheilt werden würde. Zugleich stellen wir an sämmtliche Polizeibehörden das Ansuchen, auf diesen Deserteur zu fahnden und solchen im Betretungsfalle gefänglich hierher einzuliefern. Wir schließen zu diesem Behufe seine Personbeschreibung hier bei.

Signalement
des
Soldaten Gottlieb Grether.

Alter, $20\frac{1}{2}$ Jahr.
Größe, 5' 4'' 1'''.
Körperbau, besetzt.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, grau.
Haare, blond.
Nase, mittler.

Lörrach, den 26. Mai 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.
Flad.

[B 528.3] Nr. 8481. Karlsruhe. (Urtheil.) Da der Aufenthalt des Ludwig Weindel von hier nicht ermittelt werden kann, so wird demselben das ergangene oberhofgerichtliche Urtheil im Auszug durch öffentliche Bekanntmachung hiemit verkündigt:

Urtheil.

Nr. 415, 416, II. Kriminalsenat: In Untersuchungssachen gegen ꝛc. Ludwig Weindel von Karlsruhe, wegen rachsüchtiger Beschädigung, wird auf das Urtheil des großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 14. Mai 1844 des Inhalts:

III. „es sey Ludwig Weindel von Karlsruhe der Theil„nahme an der rachsüchtigen Beschädigung für schuldig „zu erklären, und daher zu einer dreiwöchentlichen „bürgerlichen Gefängnißstrafe zu verurtheilen.

V. „Jeder der Verurtheilten habe die Kosten der gegen ihn „insbesondere eingeleiteten Untersuchung, sowie die „Kosten seiner Straferstehung und von den Kosten der „Generaluntersuchung, soweit in diese nicht die den „Militärgerichten unterstehenden Angeschuldigten verfällt „werden, $\frac{1}{18}$ zu tragen;

„der Schadenersatzanspruch der Beschädigten wird „zum besondern bürgerlichen Rechtsaustrage verwiesen;"

und auf den von dem großherzoglichen Staatsanwalte hiergegen ergriffenen Rekurs von dem großherzoglichen Oberhofgericht zu Recht erkannt:

II. es sey das obgedachte Urtheil

1) in der Hauptsache dahin abzuändern, der in der Rubrik genannte Inkulpat sey der Theilnahme an der im Tumulte verübten rachsüchtigen Beschädigung für schuldig zu erklären, und dem zu Folge die Strafe des Ludwig Weindel auf dreimonatliches Arbeitshaus zu bestimmen.

2) Hinsichtlich der Kosten aber, daß die $\frac{17}{18}$ der Kosten der Generaluntersuchung, welche nach dem hofgerichtlichen Urtheile auf die 17 Inkulpaten fallen, unter sammtverbindlicher Haftbarkeit von ihnen zu tragen seyen.

III. Von den Gerichtskosten dieser Instanz hat jeder der 17 Inkulpaten $\frac{1}{17}$ zu tragen.

V. R. W.

Dessen zur Urkunde ist dieses Urtheil nach Verordnung des großherzoglich badischen Oberhofgerichts ausgefertigt und mit dem größern Gerichtssiegel versehen worden.

So geschehen Mannheim, den 31. Januar 1845.

Großh. bad. Oberhofgericht.

Frhr. v. Stengel. (L. S.) Kirn.
Brummer.

Zugleich ersuchen wir sämmtliche Behörden, auf Ludwig Weindel von hier zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hierher abzuliefern.

Signalement des L. Weindel.

Alter, 21 Jahre.
Größe, ungefähr 5' 6".
Statur, schlank.
Haare, braun.
Augen, braun.
Nase und Mund, proportionirt.
Gesichtsform, länglich.
Gesichtsfarbe, blaß.
Bart und sonstige Abzeichen, keine.

Bekleidet war derselbe mit einem Paletot von dunkler Farbe und einer dunkeln Tuchkappe.

Karlsruhe, den 26. Mai 1845.

Großh. bad. Stadtamt.
A. Lamey.
vdt. L. Dänzer.

[B 531.2] Nr. 13,862. Freiburg. (Erkenntniß.)

Die
Gant des ehemaligen Bäckermeisters Johann Nep. Heß von Freiburg betr.,

wird auf gepflogene Verhandlungen zu Recht

erkannt:

Der Tag des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens des Handelsgesellschafters Johann Nepomuk Heß von hier wird gantrichterlich auf den 8. August 1844 festgesetzt.

V. R. W.

Dieses Erkenntniß beschreitet die Rechtskraft, wenn von Seiten der Betheiligten nicht innerhalb 8 Tagen die Appellation angemeldet, oder innerhalb 21 Tagen bei großh. hochpreislichem Hofgericht nicht ausgeführt wird.

Freiburg, den 26. Mai 1845.

Großh. bad. Stadtamt.
Meier.
vdt. Roth.

[B 561.1] Nr. 9745. Achern. (Diebstahl.) In der Nacht vom 27. auf den 28. d. M. wurden dem Michael Heizmann von Obersasbach mittelst Einsteigens ein Säckchen mit 204 fl. 26 kr., bestehend aus Kronenthalern, Fünffrankenthalern, Guldenstücken und kleinen Münzen, sodann ein Stück Butter, drei Pfund schwer, und ein Laib Brod entwendet. Das, das Geld enthaltende Säckchen ist von gedrucktem geblümtem Kattun. Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir noch, daß sich in dem Keller des Bestohlenen, durch welchen die Diebe sich entfernten, eine Fußspur vorfand, die von einem Stiefel herrührt, dessen Absatz ringsherum mit einem Eisen und in der Mitte mit einem hervorragenden Nagel beschlagen ist, ein Umstand, der zur Ermittlung des noch unbekannten Thäters dienlich seyn dürfte.

Achern, den 29. Mai 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.
Wänker.

[B 566.3] Nr. 10.702. Karlsruhe. (Aufgefundene Leiche.) Den 27. d. M. wurde aus dem Landgraben bei Mühlburg die Leiche eines neugeborenen, lebensfähigen Kindes, das ungefähr 8 Tage in dem Wasser lag, gelandet.

Wir machen dies öffentlich bekannt und fordern Jedermann, der über die persönlichen Verhältnisse des Kindes Auskunft ertheilen kann, auf, solches dahier anzuzeigen.

Karlsruhe, den 27. Mai 1845.

Großh. bad. Landamt.
Bausch.
vdt. A. Räuber,
A. j.

[B 455.3] Nr. 23,652. Rastatt. (Erbvorladung.) Michael Herm von Bietigheim, der schon im Jahr 1804 sich entfernt hat, wird aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

zum Empfang seines Vermögens zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden soll.

Rastatt, den 23. Mai 1845.

Großh. bad. Oberamt.
Lang.
vdt Wilßer.

[B 567.2] Karlsruhe. (Lehrlings-Gesuch.) In eine gangbare inländische Apotheke unfern Heilbronn kann ein gesitteter junger Mensch mit den nöthigen Vorkenntnissen Anfangs Juli d. J. unter vortheilhaften Bedingnissen in die Lehre treten. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.